FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius.

Bolzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 01.08.1763-30.09.1763

13. September 1763

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176495

Visual Library

Dienstag den 13 Sept.

Ich wurde gestern vor Abend angesprochen, die Arnsdorffen in ihrer Fieber Kranckheit zu besuchen, welches auch diesen Morgen geschah. Mann u. Weib sind Christliche, ihrem Heyland, sein Wort und seine Diener liebhabende Leute, u. haben einen Schatz der Gnaden eingesamlet, den sie auch auf ihre Kinder, so viel an ihnen ist, fort zu pflantzen suchen. Mit Gottes Creutzes-Führungen sind sie hertzlich wohl zu frieden, u. erlangen aus Arnds sehr hochgeachteten Buche vom Wahren Christenthum viel heilsamen Unterricht u. Trost. Auch aus den schönen Liedern unsers u. des Cöthenschen Gesang Buchs schenckt ihnen Gott viel Erbauung. An diesen Leuten sehe ich auch, daß Beten u. Arbeiten, oder der fleissige Gebrauch der Mittel des Heils u. die fleissige Ausrichtung des leibl. Berufs gar wohl beysammen stehen können, u. sie in dieser Ordnung die Erfüllung der göttlichen Verheissung von der leiblichen Nothdürfftigen Versorgung erfahren. Wir redeten sonderlich mit einander von dem Sinne Christi uns zum Vorbilde, der sich in der Demuth u. Gehorsam zu unserer Nachfolge gar lieblich hervorgethan: wie wol die Versöhnung u. Erlösung sein erstes u. vornehmstes Geschäffte gewesen, auch das erste u. vornehmste Objectum des Geschäffts des Glaubens seyn soll, wie auch gar schon u. gründlich in mehrern Stellen unsers Schatz Kästleins angezeiget ist, auch nur unter dem gestrigen Tage, da etwas wichtiges aus D. Franckii Lection paranet. angeführet ist. Ich besuchte darauf den Meister Kieffer u. seine Familie, die mit der Hausmutter neulich kränklich war, ietzt aber sich wieder besser befindet. Hier gibts auch immer reiche Materie mit Eltern u. Kindern etwas nützliches zu reden. Auf dem Wege hinaus

begegnete mir David Eischberger mit einem lahmen
Arm den er von seinem unbändigen Pferde schon vor
8 Tagen bekommen, u. nicht ernstlich u. bald zur Cur ge-
than. Solche Schäden versteht Herr Chilo gar nicht, Ler-
nets auch nicht. Herr Mayer ist darin sehr geschickt,
erfahren u. glücklich. Er preisete Gott mit demü-
thigen u. ernstlichen Worten für die gnädige u.
mächtige Abwendung einer grössern Gefahr: u. hät-
te ihn gar das Leben u. die unschätzbare Gnaden-
zeit kosten können. Er erinnerte sich hiebey aufs
neue des unglücklichen schnellen Endes des Leonhard
Krausens vor nicht gar langer Zeit, den Gott oft
aus seinem Wort u. in seiner Vorsehung gewar-
net u. zur Busse erweckt auch mit den Worten:
haue ihn auch — Herr lass ihn noch dis Jahr u. s. f.
Endlich wurde er auf einer gantz unnützen u.
leichtsinnigen Lust Reise mitten unter seinen
gleichgesinnten Cameraden durch einen fürchterlich
fall vom Pferde an einen Baum zu erst sinnlos
u. hernach gar leblos gemacht, u. starb, nach-
dem er zuerst von Acton nach Savannah, u. von
dort auf seine Plantage in Ebenezer gebracht
war, elendiglich in seinem Blute, so dass
sein frommes Weib selber von ihm sagen muste,
er habe ein Ende mit Schrecken genommen. O
möchte es auch zum heilsamen Schrecken seines
Sohnes u. anderer dienen.

Mittwoch den 14 Sept.

Von Boston in Neu England wurde unter dem
8 Aug. gemeldet, dass Herr Whitefield schon im
Monath Julio mit einem Schiffe von Glasgow in
Virginien angelanget sey. Er ist schon lange in
unserer Colonie erwartet worden, Gott bringe
ihn glücklich hieher, er mache ihn auch bey den
Einwohnern dieses Landes zu ihrer Bekehrung zu
einem gesegneten Werkzeuge. In seinem Wey-
senhause möchte er vielleicht nicht viel Freude
haben, weil alle Vorgesetzten desselben nemlich